

„Bildschöner Wald“ mit WALDbewirtschaften.de

1 Bild sagt mehr als 1.000 Worte, ein Luftbild sowieso. Arbeiten Sie auf Basis von hochwertigen und oft sogar kostenlosen amtlichen Geodaten mit vielen anderen Infos im eigenen Landkartenprogramm. Digitalisierung mit Augenmaß für Waldbesitzer, Jagdgenossenschaften, ihre Jäger und FBGs/WBVs.

Von Sylvia WELSCHOF



Echtzeit?

Die Zeit ist reif ...

für Digitalisierung, aber Digitalisierung mit Augenmaß + PI (persönliche Intelligenz). WALDbewirtschaften nutzt konsequent die Schnittstellen, die für Geodaten mittlerweile klar definiert sind: Daten zu sich holen, Daten für andere generieren. Das spart echt Zeit.

Mit QGIS steht dafür ein leistungsfähiges Landkartenprogramm = GIS = Geoinformationssystem ohne Lizenzgebühren und Open Source zur Verfügung. Einige Schweizer Kantone, Vorarlberg

eigene PI auf dem Luftbild und den Wegedaten erkennt, kann uneingeschränkt zur Bestimmung von Koordinaten und Flächen z.B. für Kartierungen oder Förderanträge genutzt werden. Auch der Wald funktionsplan, Schutzgebiete, Anbaurisikoarten oder NavLog-Wege sind einfach verfügbar. Bei der by. Vermessungsverwaltung gibt es das Produkt B6.8 Bestandsnachweis Jagdkataster für 180,- € incl. Eigentümer. Das Produkt B7.1.7 für 45,- € enthält GIS-fähig die Umrisse aller Flurstücke und der Jagdfläche. Für einen kleinen Mehrpreis erhalten Sie auch den Umriss des Jagdreviers.

Abb. 1: draussen Daten sammeln per Foto mit Standort und am PC die Position mit PI = persönliche Intelligenz über dem lagegenauen amtlichen Luftbild korrigieren

WALDbewirtschaften ist mehr als „Holz machen“. Jagd, Käfer, Verjüngung, Wege sichern, Förderanträge, Biotop- und Zielbäume, Ästung, Gassen-Doku, Waldbegang, Erlegungsnachweis, Forsteinrichtung, Ökokonto, Trinkwasserschutz usw. Als großer Waldbesitzer, FBG oder Jagdgenossenschaft muss man viele hundert ha überblicken und soll gleichzeitig jedes Detail wissen und koordinieren. Viele verschiedene Akteure sollten gut abgestimmt arbeiten. Oft genug greift man noch auf Papier oder Papier in digitaler Form (.pdf) zurück. Screenshots, geklebt, draufgemalt, kopiert, Textmarker. Das geht immer. Oder man fährt schnell mit raus?

Es gibt digitale Teillösungen: Holzlogistik-Programme, Holzaufnahme-Apps, digitale Wildmarke, Jagd-App, Käferbäume per Drohne-App oder die Erfassung der zum Hieb ausgezeichneten Bäume. Im Hintergrund sind i.d.R. die für den Wald viel zu ungenauen Luftbilder und Wegedaten von Google & Co.. Die Beteiligten sollen als Nutzer mit Passwort in eben diesem System „in Echtzeit“ und „synchronisiert“ zusammenarbeiten. Bis das jeder bedienen kann ... Und brauchen Sie

und wichtige kommunale Institutionen haben die Entwicklung des Programms mächtig vorangetrieben.

Hardware wie ein leistungsfähiger PC, ein Smartphone mit gutem GPS oder eine Drohne sind preiswert zu haben.

In den letzten 10 Jahren stieg die Zahl der Jagdscheininhaber in Bayern von ca. 50.000 auf 75.000. Damit steht 1 Jagdscheininhaber je ca. 90 ha Jagdfläche beriet. Wer WALD-Jäger sucht, der wird sie finden.

Open Data setzt sich durch. Seit 01/2023 stellt auch die Bayerische Vermessungsverwaltung viele Daten, die man zur Arbeit im GIS und zur Erstellung vernünftiger Karten braucht, kostenlos und unkompliziert zur Verfügung. Ganz wichtig dabei: amtliche Daten sind lagegenau! Das bedeutet, dass man Positionen nicht mehr umständlich draussen mit einem hochgenauen GPS erfassen muss. Alles, was die

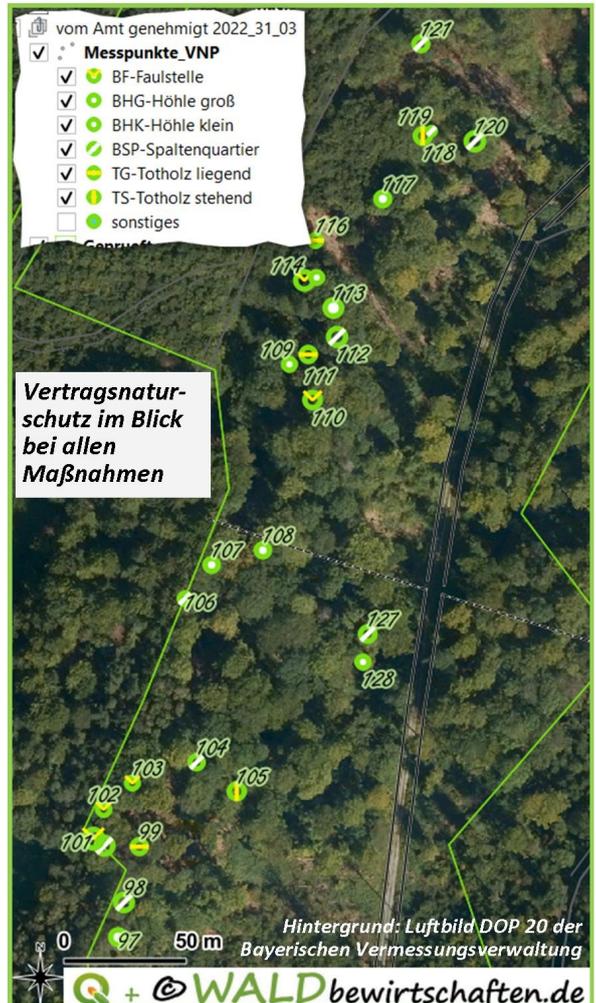


Abb. 2: Wo sind Biotopbäume? Welche? Förderzeitraum?

